



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier **Main-Taunus-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022.....	14
III Regionale Beschäftigungssituation	16
IV Regionale Ausbildungssituation	18
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	21
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	27
Abkürzungsverhältnis	29

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Main-Taunus-Kreis

I Ausgangslage

Der Main-Taunus-Kreis ist einer der wirtschaftsstärksten Landkreise in Hessen und weist dabei eine heterogene Wirtschaftsstruktur auf, mit einer hohen Bedeutung des Handwerks. Viele Menschen sind im Main-Taunus-Kreis im Dienstleistungsgewerbe beschäftigt, besonders im Wirtschaftszweig „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“. Daneben sind der Einzel- und Großhandel, der Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ und das Sozial- und Gesundheitswesen gemessen an der Beschäftigtenzahl wichtige Wirtschaftszweige im Landkreis. Das Verarbeitende Gewerbe spielt im Vergleich zu anderen Landkreisen eine eher untergeordnete Rolle.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Bevölkerungsstand	232.848	233.427	184.114	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+3,9	+2,7	-0,6	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	+4,4	+2,7	+0,9	+2,7
Bevölkerung ab 55	33,6	35,3	36,5	33,5
Bevölkerung U25*	24,5	24,5	23,7	24,6
Ausländeranteil*	14,3	14,4	10,5	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	2.108	2.108	1.975	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Natürlicher Saldo*	-0,4	-2,2	-3,1	-1,1
Wanderungssaldo*	+8,7	+9,1	+8,1	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+3,1	+0,7	+1,4	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

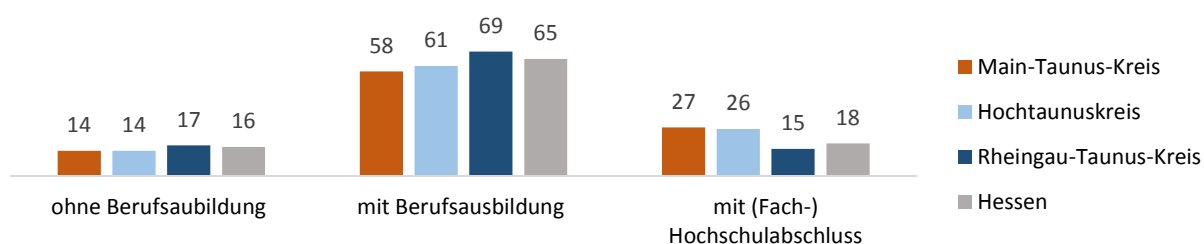
	Main-Taunus-Kreis		Hochtaunuskreis		Rheingau-Taunus-Kreis		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+14.348	-12.340	+13.225	-11.135	+9.568	+8.098	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+14,6	-12,3	+16,6	-13,5	+14,4	-9,8	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+14,1	-15,4	+13,6	-17,8	+19,9	-24,2	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,3	-16,0	+15,0	-14,8	+16,3	-17,6	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 55 Jahre*	+40,6	-39,1	+39,8	-35,7	+33,9	-31,1	+34,4	-35,2
davon 55 bis unter 65 Jahre*	+9,3	-12,0	+9,5	-12,1	+10,2	-11,2	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+4,1	-5,3	+5,5	-6,2	+5,2	-6,2	+3,7	-4,6

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

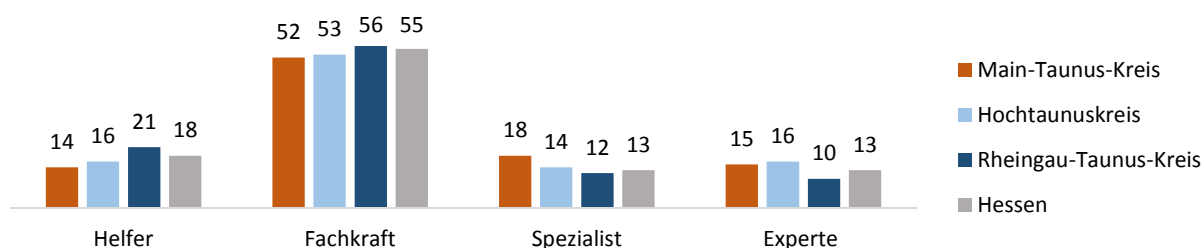
Beschäftigungsdaten

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunus-kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	93.630	88.774	41.890	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	7,4	8,5	9,6	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	28,6	29,5	31,8	30,4
Teilzeitquote*	23,1	23,9	31,5	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	19.369	19.480	15.921	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	61,1	62,6	64,3	65,7
davon im Nebenjob*	38,9	37,4	35,7	34,3
Beschäftigungsquote*	60,8	56,2	56,4	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	57,3	53,3	54,3	52,3
Ausbildungsquote*	3,6	4,5	5,0	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	4,7	2,7	6,4	4,3
Arbeitslose	4.838	4.068	4.170	177.944
Arbeitslosenquote*	3,9	3,5	4,3	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,3	1,0	1,5	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	4,4	4,5	5,6	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	33,4	39,6	46,3	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	8,6	4,7	5,9	9,2
Einpenderquote*	67,7	58,0	40,0	14,3
Auspendlerquote*	66,6	54,8	62,5	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Main-Taunus-Kreis

I.4 Bildung und Soziales

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunus-kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	65,3	65,2	64,2	61,5
Schulabgänger 2015	1.988	2.157	1.652	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	16,1	11,6	10,1	15,9
davon mit Realschulabschluss*	35,6	30,0	39,3	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	43,5	55,7	45,0	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,9	2,7	5,5	4,4
Schulformen				
Grundschulen	39	44	31	1.157
Hauptschulen	9	7	5	222
Realschulen	11	9	7	261
Gymnasien	13	13	12	287
Integrierte Gesamtschulen	3	2	5	117
Berufsschulen	3	3	2	115
SGB-II-Quote*	5,6	5,2	5,4	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	7.038	6.551	5.415	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,0	10,7	10,2	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	7,0	7,1	7,3	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	68,4	65,0	67,8	67,2
davon 55 Jahre und älter*	13,6	17,2	14,6	15,0
davon Ausländer*	43,7	46,4	32,6	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	41,1	43,0	40,2	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	2.249	1.973	1.638	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	48,1	40,1	54,0	47,8
davon Alleinerziehende*	17,6	16,6	17,4	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	1.820	1.700	1.430	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL-GII-Empfänger*	61,0	66,7	53,8	60,5
davon in VZ*	35,6	33,5	34,9	32,4
davon in TZ*	64,4	66,5	65,1	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	39,0	33,3	46,2	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	48.353 €	43.126 €	23.443 €	41.825 €
Median Entgelt	3.944 €	3.795 €	3.049 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.711 €	1.668 €	1.028€	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner	3.351 €	4.546 €	4.514 €	2.976 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunus- kreis	Rheingau- Taunus-Kreis	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	5	12	15	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	14	27	23	24
zu Oberzentren	20	29	24	27
zu Mittelzentren	1	5	6	8
PKWs je 1.000 Einwohner	750	665	618	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	150,9	192,8	142,8	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	29,3	48,8	45,1	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	47,5	53,4	45,9	49,4

Main-Taunus-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

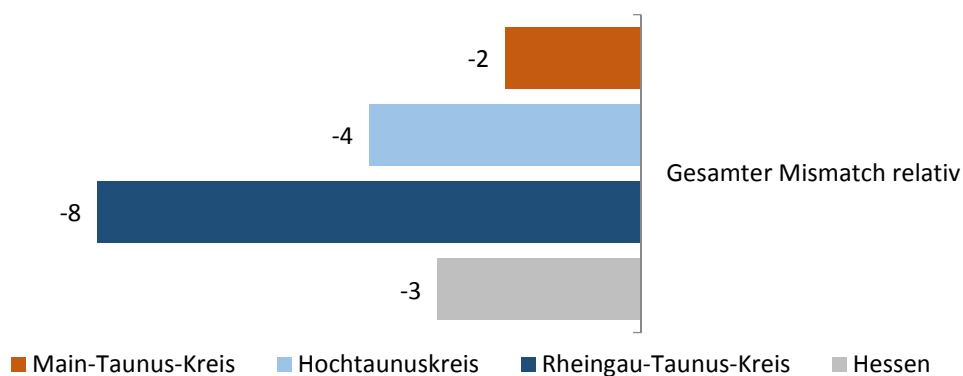
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Main-Taunus-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Main-Taunus-Kreis bis 2022 im regionalen Vergleich*



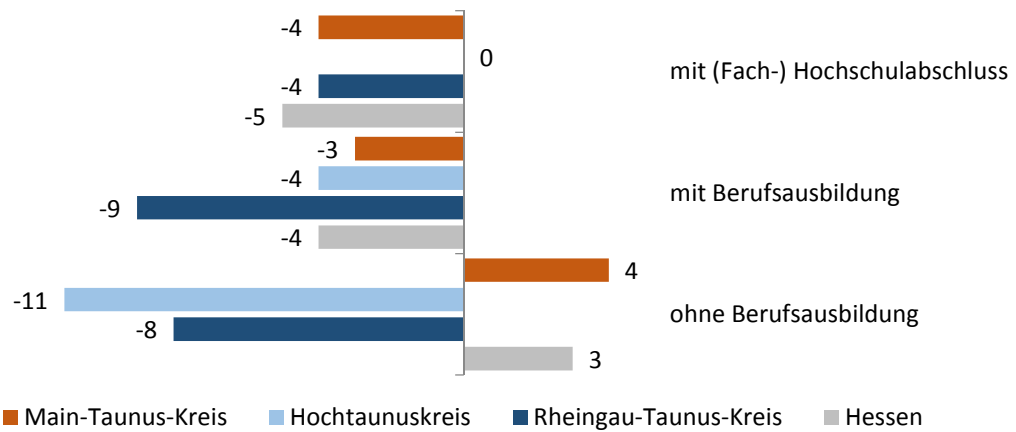
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-2.380	-3.930	-4.060	-73.430

Main-Taunus-Kreis

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Taunus-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Taunus-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Main-Taunus-Kreis	Hochtaunuskreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Hessen
ohne Berufsausbildung	670	-1.540	-670	14.220
mit Berufsausbildung	-1.960	-2.450	-3.060	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.110	60	-320	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
12 Gartenbauberufe und Floristik	833	17%	19%	47%	45%	170	30	140	140	-30	-4%
121 Gartenbau	748	16%	19%	46%	44%	40	20	20	30	-10	-1%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	859	4%	5%	59%	42%	70	-50	120	100	30	3%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	700	9%	9%	64%	58%	110	-30	140	120	10	1%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.543	4%	7%	70%	59%	240	-90	330	240	0	0%
242 Metallbearbeitung	526	4%	6%	74%	73%	60	-30	90	60	0	0%
244 Metallbau und Schweißtechnik	536	3%	11%	60%	48%	80	-40	120	80	0	0%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2.823	4%	3%	67%	71%	380	-90	470	370	-10	0%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	1.974	4%	3%	75%	75%	290	-80	370	270	-20	-1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	849	4%	5%	48%	67%	90	-10	100	90	0	0%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.831	5%	3%	76%	71%	340	-50	390	300	-40	-1%
262 Energietechnik	781	3%	3%	64%	66%	70	-40	110	80	10	1%
263 Elektrotechnik	1.667	6%	3%	80%	75%	220	-10	230	190	-30	-2%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.262	9%	1%	76%	79%	370	10	360	310	-60	-3%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	915	6%	2%	76%	82%	140	-20	160	130	-10	-1%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.139	31%	17%	51%	48%	440	90	350	480	40	2%
293 Speisenzubereitung	1.692	36%	18%	51%	47%	370	90	280	410	40	2%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	611	12%	2%	76%	78%	120	0	120	110	-10	-2%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	561	12%	2%	78%	79%	100	0	100	90	-10	-2%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.517	18%	5%	69%	49%	100	-80	180	110	10	1%
321 Hochbau	1.419	**	5%	69%	47%	90	-80	170	100	10	1%
33 (Innen-)Ausbauberufe	721	11%	7%	59%	51%	60	-30	90	90	30	4%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.085	7%	22%	51%	51%	690	20	670	560	-130	-6%

Main-Taunus-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte		
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015	
341 Gebäudetechnik	1.098	10%	36%	40%	47%	520	30	490	360	-160	-15%	
343 Ver- und Entsorgung	587	2%	5%	68%	58%	130	0	130	120	-10	-2%	
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik												
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.143	6%	1%	74%	91%	140	-30	170	120	-20	-2%	
413 Chemie	962	6%	1%	72%	91%	110	-30	140	90	-20	-2%	
43 Informatik-, Informations- und Kommunikations-technologieberufe	6.057	7%	1%	84%	76%	690	10	680	540	-150	-2%	
431 Informatik	1.400	9%	1%	82%	78%	170	20	150	130	-40	-3%	
432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	2.337	7%	0%	86%	74%	250	-10	260	190	-60	-3%	
433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	1.405	5%	1%	85%	77%	200	20	180	160	-40	-3%	
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit												
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	4.057	13%	18%	66%	76%	660	-100	760	630	-30	-1%	
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	3.470	14%	21%	65%	63%	600	-90	690	680	80	2%	
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.352	12%	22%	70%	69%	640	-40	680	560	-80	-3%	
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.163	13%	24%	70%	66%	610	-30	640	540	-70	-3%	
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.298	16%	16%	82%	83%	370	40	330	320	-50	-4%	
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	1.272	15%	16%	83%	84%	370	50	320	320	-50	-4%	
54 Reinigungsberufe	3.223	36%	47%	62%	59%	960	120	840	940	-20	-1%	
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus												
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	6.514	7%	2%	84%	71%	700	-100	800	550	-150	-2%	
611 Einkauf und Vertrieb	5.586	7%	1%	86%	73%	610	-80	690	480	-130	-2%	
62 Verkaufsberufe	8.697	35%	20%	59%	47%	1.360	-30	1.390	1.490	130	1%	
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.703	35%	22%	60%	45%	890	-20	910	1.070	180	3%	
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.896	37%	15%	63%	51%	250	-10	260	230	-20	-1%	
623 Verkauf von Lebensmitteln	743	33%	25%	42%	45%	170	10	160	140	-30	-4%	
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.291	26%	33%	64%	64%	540	150	390	490	-50	-2%	
632 Hotellerie	619	19%	19%	64%	65%	120	30	90	110	-10	-2%	
633 Gastronomie	2.160	29%	41%	60%	57%	340	100	240	350	10	0%	

Main-Taunus-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	22.504	20%	8%	73%	70%	4.060	300	3.760	3.400	-660	-3%
711 Geschäftsführung und Vorstand	1.208	6%	3%	75%	74%	210	-10	220	170	-40	-3%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	6.971	13%	2%	78%	79%	940	40	900	720	-220	-3%
714 Büro und Sekretariat	12.939	26%	12%	70%	60%	2.710	230	2.480	2.460	-250	-2%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	7.040	19%	2%	77%	82%	1.120	170	950	870	-250	-4%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	3.023	19%	1%	78%	88%	500	60	440	390	-110	-4%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	2.504	18%	4%	76%	75%	450	40	410	370	-80	-3%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.607	29%	4%	55%	63%	540	100	440	430	-110	-4%
732 Verwaltung	1.990	29%	3%	50%	55%	440	90	350	340	-100	-5%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	4.837	34%	10%	46%	59%	980	260	720	660	-320	-7%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.652	34%	15%	33%	45%	320	90	230	200	-120	-7%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	1.542	37%	7%	41%	56%	370	110	260	260	-110	-7%
818 Pharmazie	515	31%	6%	64%	71%	110	10	100	80	-30	-6%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.986	31%	14%	46%	42%	450	140	310	390	-60	-3%
821 Altenpflege	1.032	34%	11%	41%	34%	230	60	170	210	-20	-2%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.452	51%	10%	35%	35%	1.170	320	850	890	-280	-6%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.723	50%	8%	35%	36%	890	260	630	660	-230	-6%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	613	61%	16%	26%	26%	220	50	170	190	-30	-5%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.103	43%	17%	58%	70%	360	100	260	320	-40	-4%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	572	58%	16%	52%	48%	240	70	170	200	-40	-7%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	2.924	12%	2%	83%	80%	270	20	250	200	-70	-2%
921 Werbung und Marketing	2.546	11%	1%	83%	77%	210	0	210	160	-50	-2%

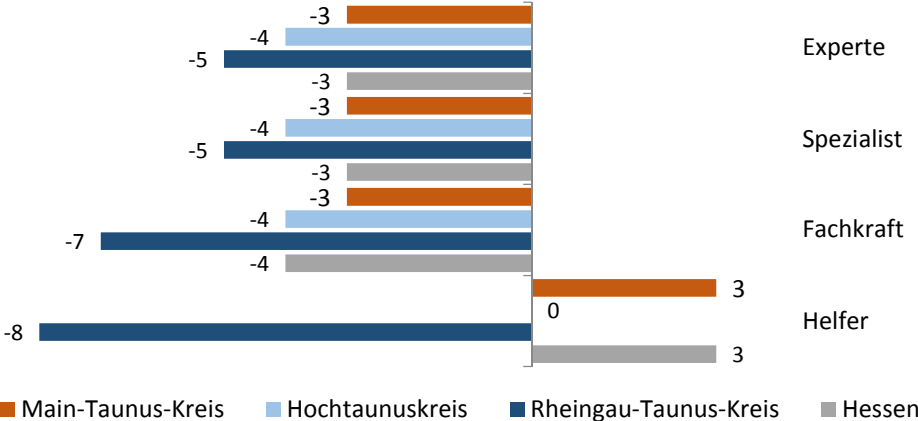
Main-Taunus-Kreis

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	105.740	15.179	54.858	18.575	16.242
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	594	324	122	32	116
12. Gartenbauberufe, Floristik	834	287	508	23	16
21. Rohstoffgewinn, Glas-,Keramikverarbeitung	**	**	86	11	**
22. Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	859	183	635	24	17
23. Papier-,Druckberufe, technische Mediengestaltung	700	149	311	175	65
24. Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau	1.543	263	1.185	80	15
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2.824	380	1.696	378	370
26. Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.831	131	1.650	661	389
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.262	0	330	607	1.325
29. Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.139	930	1.123	45	41
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	611	0	20	127	464
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.517	564	828	104	21
33. (Innen-)Ausbauberufe	723	133	558	32	0
34. Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.086	353	1.557	138	38
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	1.143	89	587	152	315
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	6.057	0	642	3.971	1.444
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	4.072	2.256	1.440	171	205
52. Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.355	85	2.262	8	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	1.313	111	1.060	100	42
54. Reinigungsberufe	3.226	2.655	546	25	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	6.515	0	1.999	2.750	1.766
62. Verkaufsberufe	8.762	1.365	6.710	273	414
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.309	727	2.329	95	158
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	22.527	1.999	14.456	2.551	3.521
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	7.054	0	3.029	2.081	1.944
73. Berufe in Recht und Verwaltung	2.610	29	1.693	347	541
81. Medizinische Gesundheitsberufe	4.838	395	2.934	784	725
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.986	664	1.158	137	27
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.456	1.011	2.464	153	828
84. Lehrende und auszubildende Berufe	1.103	0	0	357	746
92. Werbung, Marketing, kaufmännisch und redaktionelle Medienberufe	2.925	0	654	2.026	245

Main-Taunus-Kreis

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveaus für den Main-Taunus-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	318	40	-10	50	50	10	3%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	0	0	-	0	0	0%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.231	230	20	210	190	-40	-3%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2.287	180	-170	350	330	150	7%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1.159	30	-140	170	160	130	11%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	1.841	200	-90	290	270	70	4%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	3.163	80	-380	460	430	350	11%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	761	80	-40	120	110	30	4%	
Baugewerbe	4.112	400	-240	640	590	190	5%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.914	290	-20	310	290	0	0%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.149	1.030	-550	1.580	1.480	450	4%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.293	1.670	-20	1.690	1.580	-90	-1%	
Verkehr und Lagerei	2.750	370	-70	440	410	40	1%	
Gastgewerbe	4.156	940	220	720	670	-270	-6%	
Information und Kommunikation	7.144	1.100	-60	1.160	1.090	-10	0%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.935	1.280	120	1.160	1.080	-200	-3%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.454	240	0	240	220	-20	-1%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	12.929	2.940	700	2.240	2.100	-840	-6%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9.506	1.970	350	1.620	1.510	-460	-5%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8.350	1.640	230	1.410	1.320	-320	-4%	
Erziehung und Unterricht	3.329	1.000	390	610	570	-430	-13%	
Gesundheits- und Sozialwesen	7.364	1.680	400	1.280	1.190	-490	-7%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	741	160	30	130	120	-40	-5%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.823	1.050	500	550	510	-540	-19%	
Private Haushalte	737	240	100	140	130	-110	-15%	

Main-Taunus-Kreis

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Real-schulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fach-hoch-schulabschluss		
Industriemechaniker/in	9	0%	0%	0%	0%	89%	11%	-10%	200%
IT-System-Elektroniker/in	12	0%	8%	0%	25%	33%	42%	-25%	-40%
Koch/Köchin	15	0%	7%	7%	60%	20%	13%	-12%	-46%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	25	0%	24%	0%	36%	64%	0%	19%	32%
Fachinformatiker/in FR Systemintegration	32	9%	9%	0%	3%	34%	63%	60%	-3%
Fachkraft für Lagerlogistik	23	0%	22%	0%	74%	26%	0%	109%	35%
Fachlagerist/in	10	0%	10%	0%	80%	10%	0%	0%	25%
Berufskraftfahrer/in	4	0%	50%	0%	50%	50%	0%	-20%	300%
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1	100%	0%	0%	0%	100%	0%	-80%	-50%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	38	47%	13%	0%	0%	39%	61%	-14%	-22%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	100	50%	20%	1%	30%	46%	23%	5%	-3%
Hotelfachmann/-fachfrau	20	50%	30%	0%	25%	50%	25%	-17%	-31%
Restaurantfachmann/-fachfrau	3	33%	0%	0%	33%	33%	33%	0%	-63%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	114	59%	15%	4%	6%	41%	48%	0%	-5%
Bankkaufmann/-kauffrau	8	75%	13%	0%	0%	13%	88%	167%	300%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	3	33%	0%	0%	0%	0%	100%	-40%	-40%
Friseur/in	30	77%	20%	7%	53%	37%	0%	-6%	-9%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Main-Taunus-Kreis

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Realchulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach-)hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Industriemechaniker/in	16%	*	100%	0%	0%	25%	0%	6	100%
IT-System-Elektroniker/in	3%	*	0%	*	0%	0%	6%	13	81%
Koch/Köchin	52%	33%	100%	0%	60%	43%	67%	10	83%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	12%	*	7%	0%	13%	13%	0%	10	100%
Fachinformatiker/in FR Systemintegration	2%	0%	0%	0%	0%	5%	0%	19	90%
Fachkraft für Lagerlogistik	23%	*	44%	*	16%	24%	0%	9	100%
Fachlagerist/in	46%	*	100%	*	45%	100%	*	5	100%
Berufskraftfahrer/in	13%	*	0%	*	0%	0%	*	3	100%
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	50%	100%	*	*	50%	50%	*	1	100%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	12%	12%	18%	100%	25%	10%	11%	39	95%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	12%	8%	9%	20%	17%	10%	10%	75	87%
Hotelfachmann/-fachfrau	14%	15%	23%	0%	15%	23%	0%	24	100%
Restaurantfachmann/-fachfrau	0%	0%	0%	*	0%	0%	0%	3	100%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	9%	5%	2%	0%	24%	10%	6%	96	93%
Bankkaufmann/-kauffrau	4%	0%	0%	*	*	0%	5%	7	100%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	75%	100%	0%	*	*	100%	75%	3	75%
Friseur/in	16%	21%	15%	25%	23%	5%	0%	24	100%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Main-Taunus-Kreis

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Main-Taunus-Kreis gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Für den Main-Taunus-Kreis wird für das Jahr 2022 ein Versorgungsengpass von fast 2.400 Arbeits- und Fachkräften bestehen, was zwei Prozent der Beschäftigten des Jahres 2015 entspricht. Damit erwartet der Landkreis einen eher moderaten Engpass, der leicht besser als der Hessenschnitt liegt, und muss zudem mit weniger Engpassschwierigkeiten umgehen als die Vergleichskreise, der Hochtaunuskreis und der Rheingau-Taunus-Kreis.
- Dieses Bild setzt sich fort, wenn man die Mismatchprognose nach Qualifikationen betrachtet. Der Main-Taunus-Kreis erwartet zwar Engpässe bei Arbeits- und Fachkräften mit Berufsausbildung und mit (Fach-)Hochschulabschluss, doch liegen diese Engpässe mit drei und vier Prozent voraussichtlich auf einem niedrigeren Niveau als in den Vergleichskreisen und Gesamthessen. Allerdings wird bei den Arbeitskräften ohne Berufsausbildung ein Überhang von etwa vier Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten in 2015 prognostiziert. Dieser Wert liegt leicht über jenen der ausgewählten Vergleichskreises und Hessens.
- Mit Blick auf das Anforderungsniveau, wird es einen Überhang an Arbeitskräften für Helfer-Tätigkeiten geben, wohingegen eher moderate Engpässe für Tätigkeiten für Fachkräfte, Spezialisten und Experten prognostiziert werden. Letzteres entspricht den Trends in den ausgewählten Vergleichskreisen, wenngleich mit durchschnittlich drei Prozent der Main-Taunus-Kreis hier vermutlich etwas weniger von Engpässen betroffen sein wird als der Rheingau-Taunus Kreis oder der Hochtaunuskreis.
- Laut den Prognosen aus regio pro wird für nahe alle Berufshauptgruppen die Nachfrage nach Arbeitskräften nicht gedeckt werden können. Bis 2022 werden allerdings nur für die beiden Berufshauptgruppen Medizinische Berufe sowie Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie starke Engpässe relativ zu 2015 erwartet.
- Bei den Wirtschaftszweigen werden deutliche Überschüsse von elf Prozent bei den Zweigen Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen sowie Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes erwartet. Diese Überschüsse entstehen aufgrund von Überversorgung mit Arbeits- und Fachkräften, die grundsätzlich in den Zweigen des verarbeitenden Gewerbes auftreten wird. Starke Engpässen werden von regio pro bis 2022 insbesondere für die Wirtschaftszweige Gastgewerbe, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen prognostiziert.

Main-Taunus-Kreis

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen hat der Main-Taunus-Kreis laut Prognose relativ zur Beschäftigtenzahl von 2015 moderatere Engpässe an Arbeits- und Fachkräften bis 2022 zu erwarten. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Der Main-Taunus-Kreis hat eine positive Bevölkerungsentwicklung, die laut Prognosen bis 2022 weiter ansteigen wird. Auch der Wanderungssaldo ist positiv, wodurch die erwarteten Engpässe an Arbeits- und Fachkräften etwas geringer ausfallen dürften als in den Vergleichskreisen und dem Hessenschnitt. Zudem hat auch die Altersgruppe der 18 bis 24-Jährigen einen positiven Wanderungssaldo, was den demografischen Wandel in der Region abmildern dürfte. Für den Kreis ergibt sich dennoch vorrangig für diese jungen Menschen attraktiv zu bleiben bzw. die Attraktivität zu steigern, um jene nicht an die umliegenden urbanen Zentren zu verlieren.
- Im Landkreis zeigte sich 2015 auf der einen Seite eine vergleichsweise geringe Ausbildungsquote, und auf der anderen Seite eine im Hessenkontext überdurchschnittliche Quote an unversorgten Bewerbern. Da die Prognosen bis 2022 einen Engpass auch bei Fachkräften mit Berufsausbildung aufzeigen, könnte hier durch ein größeres Ausbildungsangebot in den von Engpässen betroffenen Berufen nachgebessert werden. Eine Unterstützung für kleine und mittelständische Betriebe könnte diese zur Schaffung von Ausbildungsplätzen bewegen.
- Mehr Ausbildungsplätze wären zudem hilfreich, um die Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen zwischen 15 und 19 Jahren zu senken, die im Main-Taunus-Kreis im Jahr 2015 zwar unter dem hessischen Durchschnitt lagen, aber höher als in den Vergleichskreisen. Ausbildungsmöglichkeiten für diese jungen Menschen könnten den prognostizierten Überhang an Arbeitskräften ohne Berufsabschluss reduzieren und gleichzeitig den Engpass an Arbeits- und Fachkräften mit Berufsausbildung verringern.
- Die Steigerung der Attraktivität von Arbeitsplätzen in der Region durch Politik und Sozialpartner könnte dazu beitragen, dass mehr (Fach-)Hochschulabsolventen angezogen sowie die bestehenden Fachkräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss gehalten werden. Damit könnte man dem sich abzeichnenden Engpass an Fachkräften mit (Fach-)Hochschulabschluss begegnen.
- In den Jahren 2015 und 2016 sind 2.108 geflüchtete Menschen im Landkreis aufgenommen worden. Diese Anzahl wirkt sich nach Expertenmeinung bereits in Kürze auf einen Mangel an Arbeitskräften in der Verwaltung aus, die diese Anzahl koordinieren können. Ferner gilt es, diese Menschen durch Praktika, kleinere Beschäftigungen bzw. Betätigungen, sowie durch

Main-Taunus-Kreis

Sprach-, Kompetenz- und Qualifikationserwerb in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Für Praktika oder kleinere Beschäftigungen können eventuell Unternehmen und Betriebe aus dem Handwerk oder dem verarbeitenden Gewerbe angefragt werden. Es wird wichtig sein, die Integration der Menschen als eine übergreifende Aufgabe für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wahrzunehmen und Netzwerke auszubauen bzw. bestehende Kooperationen zu stärken.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägungen verfügen.

- Im Jahr 2016 wurden im Main-Taunus-Kreis die meisten neuen Ausbildungsverträge in den Berufen Kaufmann im Einzelhandel, Kaufmann für Büromanagement sowie Kaufmann im Groß- und Einzelhandel, die wenigsten hingegen in den Berufen Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Restaurantfachmann sowie Berufskraftfahrer abgeschlossen. Bei diesen Berufen, sowie ferner in den Berufen Hotelfachmann und Koch sind im zeitlichen Verlauf rückläufige Vertragsabschlüsse zu beobachten. Das heißt, dass hier bereits wenige Jugendliche überhaupt den Beruf beginnen, womit vermutlich der Engpass an ausgebildeten Fachkräften verschärft wird.
- Die meisten jungen Frauen, die einen Ausbildungsvertrag im Jahr 2016 unterzeichnet haben, können in unterschiedlichen kaufmännischen und gastronomischen Berufen wiedergefunden werden. Hinsichtlich der Schulabschlüsse finden sich Auszubildende mit Hauptschulabschluss in den Berufen Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist sowie Koch wieder. Im Hinblick auf die Abbruchquoten kann festgehalten werden, dass diese im Allgemeinen nicht sehr stark ausgeprägt sind. Die meisten prozentualen Abbrüche können in den Berufen Fachlagerist sowie Fachkraft für Schutz und Sicherheit und Koch beobachtet werden, bei den der Anteil an Auszubildenden mit Hauptschulabschluss besonders hoch ist.
- Die Erfolgsquoten sind hingegen im Allgemeinen sehr stabil und hoch. Das bedeutet, dass insgesamt der Output an ausgebildeten Fachkräften hoch ist und die Abschluss- und Prüfungsphase meist erfolgreich von allen Beteiligten – den Betrieben und Unternehmen, den Auszubildenden, den Berufsschulen sowie dem sozialen Umfeld – gestaltet wird. Aufgrund dessen kann davon ausgegangen werden, dass besonders punktuell in spezifischen Berufen mit einem Engpass an ausgebildeten Fachkräften gerechnet werden kann an Stelle eines flächendeckenden Engpasses.

Main-Taunus-Kreis

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird – dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbände, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Für den Main-Taunus-Kreis kann festgehalten werden, dass verstärkt für eine Ausbildung in den identifizierten und beschriebenen Berufen geworben werden sollte. Dies ließe sich durch individuelle Orientierungs- und Beratungsangebote mit hohem Praxisanteil erreichen. Dadurch könnten die Abbruchquoten bzw. die vorzeitigen Vertragslösungen im Vorfeld minimiert werden. Zudem könnten zielgruppenspezifische Stützstrukturen geschaffen werden, die u.a. das soziale Umfeld des Auszubildenden berücksichtigen, sodass auch schwierige oder belastende Phasen in der Ausbildung überstanden werden, wodurch mehr Auszubildende die Abschlussphase erreichen könnten.

Main-Taunus-Kreis

- Zudem sollte stärker untersucht werden, welche Gründe bei welchen Zielgruppen zum Abbruch einer Ausbildung führen. Hier ist es ferner wichtig, mehr über die jeweiligen Zielgruppen, deren Vorstellungen und Erwartungen in den Berufen, die sich mit einem Mangel an Auszubildenden und einem Engpass an Fachkräften konfrontiert sehen, zu erfahren.
- Außerdem könnten verstärkt junge Frauen für eine Ausbildung gewonnen werden, da diese nach Statistik in den betrachteten Berufen eher unterrepräsentiert sind.

Main-Taunus-Kreis

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Main-Taunus-Kreis

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Main-Taunus-Kreis

Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Main-Taunus-Kreis

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Main-Taunus-Kreis

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überhang an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Main-Taunus-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überhang von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Main-Taunus-Kreis

Abkürzungsverhältnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort